


 «Schweizer Bauer»
 3001 Bern
 031/ 330 95 33
 www.schweizerbauer.ch

 Medienart: Print
 Medientyp: Fachpresse
 Auflage: 30 859
 Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

 Themen-Nr.: 540.003
 Abo-Nr.: 1088177
 Seite: 1
 Fläche: 32 363 mm²

PFLUGLOSANBAU: Auf feuchten Böden schwieriger umzusetzen als in trockenen Gebieten

Ohne Pflug weniger Ertrag



Je trockener das Klima ist, desto einfacher ist die Direktsaat umzusetzen. (Bild: zvg)

6 bis 9 Prozent weniger Ertrag bringe die konservierende Bodenbearbeitung in Regionen, in denen genügend Regen fällt. Das schreibt die ETH. Die Swiss No-Till wehrt sich dagegen, nur die Ertragsseite zu berücksichtigen.
 SUSANNE MEIER

In Regionen, in denen genügend Niederschläge fallen, führt die konservierende Bodenbearbeitung zu tieferen Erträgen. Das hat ein internationales Forscherteam mit Beteiligung der ETH in einer gross angelegten Übersichtsstudie über mehrere

Hundert Feldversuche weltweit belegt. Die Erträge sind demnach gegenüber jenen von gepflügten Böden durchschnittlich um 6 bis 9 Prozent tiefer.

Anders sieht es laut einer Mitteilung der ETH in trockenen Regionen aus. Werden dort alle Massnahmen der konservierenden Bodenbearbeitung umgesetzt, kann mit einer Ertragssteigerung von durchschnittlich 7 Prozent gerechnet werden. Zu diesen Massnahmen gehören neben dem Verzicht auf das Pflügen auch das Stehenlassen der Stoppeln der Vorkultur sowie eine gute Fruchtfolge. Zur konservierenden Bodenbear-

beitung zählt man etwa die Direkt-, die Streifenfräs- oder die Mulchsaat. Für deren Umsetzung erhalten die Bauern in der Schweiz Ressourceneffizienzbeiträge.

«Hierzulande werden mit der pfluglosen Bodenbearbeitung tendenziell tatsächlich tiefere Erträge erwirtschaftet als im konventionellen Ackerbau», nimmt Markus Bopp vom Fachbereich Ackerbau des Strickhofs Stellung zur Studie. «Speziell die Ertragssicherheit nimmt ab, wenn der Boden nicht bearbeitet wird. Wenn dann ein Faktor nicht stimmt, also Verunkrautung oder Bo-

Datum: 25.10.2014

Schweizer Bauer



«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30 859
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 1
Fläche: 32 363 mm²

denverdichtungen auftreten, drohen Ertragseinbussen.» Gegen die Direktsaat spricht für Bopp in feuchten Gebieten vor allem, dass bewachsene, nicht bearbeitete Böden nur schlecht abtrocknen.

Hanspeter Lauper von der Direktsaatvereinigung Swiss No-Till widerspricht: «Auf etablierten Direktsaatbetrieben waren die Erträge dieses Jahr vergleichbar.» Er warnt zudem davor, nur den Ertrag zu berücksichtigen: «Wenn man Aufwand und Ertrag in ein Verhältnis setzt, schneiden konservierende Bodenbearbeitungssysteme sehr gut ab.»

Auch für den Direktsaatpionier ist aber klar: «Je trockener das Klima ist, desto einfacher ist die Direktsaat umzusetzen.» In feuchten Regionen und in feuchten Perioden müssten Saat- und Erntezeitpunkt sorgfältig geplant werden.